

Kreisstadt Eisenberg  
Rathaus  
Herrn Bürgermeister Michael Kieslich  
Markt 27  
07607 Eisenberg

- Dienstag, 21. Mai 2019

### **„Mohrenfest“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kieslich,

einer Meldung der Ostthüringer Zeitung vom 06. März konnten wir entnehmen, dass die Stadt Eisenberg ihr diesjähriges Stadtfest als „Mohrenfest“ ausrichtet. Zur Begründung führen Sie an, dass „Eisenberg damit an seine Traditionen erinnern“ wolle.

Die Sage, viele Jahrhunderte später entstanden erzählt von einem alten Grafen, der sich „von einem Kreuzzuge nach dem Heiligen Lande nach der Sitte der damaligen Zeiten einen Mohren als Diener mitgebracht [hatte]“. Dieser geriet in den Verdacht ein Schmuckstück der Gräfin gestohlen zu haben und soll der Hinrichtung nur knapp entkommen sein, als die Gräfin das Schmuckstück doch noch fand. Zum Ausgleich so heißt es, „schenkte [der Graf] dem Mohren die Freiheit“ und nahm ihn in das Stadtwappen auf, um „seine grundlos geschändete Ehre wieder herzustellen“. So weit so kitschig.

Wirft man nun aber einen ehrlichen Blick auf die „Mohrensage“ wird einem ganz anders zumute. Ein weißer Europäer überfällt eine Region im Nahen Osten und bringt sich einen schwarzen Sklaven zurück und Jahrhunderte später setzt man dem ein Denkmal, das in Namen und Darstellung nur so strotzt vor kolonialen, rassistischen Stereotypen und Klischees.

Statt sich aber kritisch mit dieser, ihrer Geschichte auseinanderzusetzen will die Stadt Eisenberg auch noch im Jahr 2019 diese Sage und damit Rassismus, Kolonialgeschichte und Geschichtsklitterung zelebrieren.

Die Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland ist zutiefst entsetzt über diesen Vorgang. Wir regen an, dass die Stadt Eisenberg eine Kommission bildet, die den Ursprung der Sage aufarbeitet und Strategien für einen künftigen Umgang mit ihrer Tradition findet.

Mit freundlichen Grüßen